

11. Mai 1948

Badische Zeitung

--

Freiburg und Breisgau

Achtzehntausend junge Bäume

Am Ostersonntag vernichtete ein Brand an der Kappeler Wand vierzigtausend junge Bäume. Das ist, angesichts der Wälder, die Waldbrände, Borkenkäfer, ausgedehnte Kahlschläge und manches andere Mißgeschick schwer heimsuchen, ein großer Schaden, den zu beheben der Mangel an Pflanzen und Arbeitskräften sehr erschwert.

In den vergangenen Wochen arbeiteten in den Kahlschlägen der Holzschlägermatte und in der Nähe der Haupttribüne der Rennstrecke auf dem Schauinsland junge Menschen eifrig als Forstleute. Sie pflanzten junge Buchen, Fichten und Lärchen in den steinigen Boden. Man sah ihnen an, daß sie nicht "Facharbeiter" waren, wenn sie mit Hacken und Spaten die Erde vorbereiteten. Auch wollten ihnen die besonderen Ordnungen der Aufstellung, die für die einzelne Pflanzenart üblich ist, nicht sofort gelingen. Aber ihr Eifer und ihre Ausdauer bei der Arbeit glichen das aus, und wenn der Mut gelegentlich am Sinken war, dann setzte irgendwo eine klare Mädchenstimme zu einem sehnsüchtigen "negro spiritual", einem geistlichen Lied der ehemaligen amerikanischen Sklavenneger, an, in dessen Melodie die Stimmen der übrigen Waldarbeiter und Waldarbeiterinnen einfielen. Oder eine französische Moritat mit vielen Schicksalsschlägen lockerte die müden Gedanken. Vier Wochen lang haben, in laufendem Wechsel der Freiwilligen, die Freunde und Schwestern des Internationalen Zivildienstes auf dem Schauinsland Bäume gepflanzt. Aufforstung ist eine Arbeit für die Zukunft. Drei bis vier Jahre dauert es, bis aus dem Samenkorn eine Pflanze geworden ist, und noch einmal so lange Zeit braucht es, bis die Bäumchen mannshoch geworden sind. Nach hundert Jahren erst grüßt die mächtige Buche, die schlanke Fichte von den Bergen.

Die Engländer, Amerikaner, Franzosen, Schweizer und Deutschen brauchten hier keine Reden über Verständigung zu halten. Das Zusammenleben und Zusammenarbeiten forderte von ihnen auch keinen übertriebenen Idealismus, eigentlich nur ein "Ja" für den anderen Menschen. Carnie aus Michigan schrieb Verse, die an den amerikanischen Dichter Whitman erinnern, in das Lagerbuch. Jeannine aus Paris sagte oft "Guten Morgen" statt "Danke". Conny aus England ließ sich aus Goethes "Faust" vorlesen und Pierre aus Le Havre richtete den besten Löwenzahnsalat der Welt an. Achtzehntausend junge Bäumchen wurden in diesen vier Wochen gepflanzt, etwa zwei Hektar Kahlschlag wurden aufgeforstet. Ein einziger Brand hatte vierzigtausend Bäume vernichtet. Wer ist nicht davon überzeugt, daß es eine schönere Aufgabe ist, Bäume zu pflanzen anstatt Brände zu stiften ?